Tierschutzverein verwirklicht viele Projekte

Zur Plakette des Tierschutzbundes fehlt noch ein großes Terrain für Hunde / Stadt erhöht den Förderbeitrag

Von unserer Mitarbeiterin Martina Hohlbein

Rastatt. Beim zweiten Anlauf hat es geklappt mit der Jahreshauptversammlung des Tierschutzvereins Rastatt. Wegen der Corona-Pandemie war sie im Frühjahr abgesagt worden, obwohl dringend Neuwahlen anstanden. Denn nach dem Rücktritt von Beisitzern war dieser nicht mehr komplett. Dass es im Tierschutzverein Rastatt nicht immer harmonisch zuging und zugeht, ist seit Jahren bekannt. Vor zwei Jahren wurde Sibylle Fritz als erste Vorsitzende gewählt und mit ihr ambitionierte Ziele für das Rastatter Tierheim, dessen Träger der Tierschutzverein ist. Ziel ist es, so Sibylle Fritz, für das Tierheim die Plakette des Deutschen Tierschutzbundes zu erhalten. Bei einer Begehung wurden etliche Baustellen aufgezeigt, die mittlerweile behoben sind. So erhielten die Kleintiere ein Freilaufzimmer, die Vögel ein Freiflugzimmer. Es gibt seit wenigen Wochen eine Katzenkrankenstation und der Verein ist dabei, die sanitären Anlagen für die Mitarbeiter im Tierheim zu renovieren. Was noch fehlt für die Plakette, ist ein geeignet großes Terrain für die Hunde. Wie das verwirklicht werden soll, ob mit eher kleinen oder umfassenden Umbaumaßnahmen, hängt vor allem an den Finanzen des Vereins. In den vergangenen zwei Geschäftsjahren verbuchte der Verein, dessen Jahreshauptversammlung in der Plittersdorfer Altrheinhalle unter Corona-Bedingungen stattfand, jeweils ein Minus am Jahresende. Zwar wurden viele Projekte in Eigenleistung der Vereinsmitglieder verwirklicht, aber die laufenden Kosten für Energie oder Müll lassen sich nur bis zu einem gewissen Prozentsatz reduzieren. Zusätzlich musste eine neue Waschmaschine angeschafft werden, eine Industriewaschmaschine, um dem Aufkommen von Schmutzwäsche gerecht zu werden. Deswegen freute sich Vorsitzende Sibylle Fritz umso mehr, dass seitens der Stadt ab Januar 2021 der Förderbetrag für das Tierheim von 60 auf 90 Cent pro Einwohner angehoben wird. 185 Katzen und 69 Hunde wurden vermittelt, 251 Tierbesuche absolviert von den 19 Mitgliedern der Tierbesuchergruppe. Während der Corona-Pandemie ist der Erlös aus der Tierpension zurückgegangen. Da auch die „Strafstündler“ nicht mehr anrücken dürfen, wächst das Unkraut, so Thomas Fritz, zweiter Vorsitzender. Die Personalsituation habe sich, so Silke Vierboom, die seit Sommer in Personalunion mit Saskia Joeres das Tierheim leitet, beruhigt. So wurden erstmals seit vielen Jahren wieder Tierpflegerprüfungen in Rastatt abgehalten. Bei den Neuwahlen des kompletten Vorstandes kandidierten Sibylle Fritz als erste Vorsitzende und Thomas Fritz als zweiter erneut.

Viele Aktivitäten: *Im vergangenen Jahr wurden im Tierheim Rastatt etliche Projekte erfolgreich umgesetzt.* *Foto: Martina Hohlbein*

Sibylle Fritz erläuterte den 39 anwesenden Wahlberechtigten, dass sie Wahlvorschläge für die einzelnen Posten zusammengestellt habe, um einen funktionstüchtigen Vorstand zu haben. Sie und Thomas Fritz wurden mit jeweils 27 Ja-Stimmen bei 12 Nein-Stimmen in ihren Ämtern bestätigt, Schriftführerin Andrea Schülbe erhielt 34 Ja-Stimmen und die neue Kassiererin Julia Baumgart 28 Ja- und 11 Nein-Stimmen. Als Beisitzer wurden Christian Schorpp (27 Ja-Stimmen), Patrick Seidt (32 Ja-Stimmen), Nicolas Späth (35 Ja-Stimmen) und Saskia Joeres (27 Ja-Stimmen) gewählt. Als Kassenprüferinnen wählte die Versammlung Gabi Klumpp und Kirstin Kurz. Es war den Vorsitzenden wichtig, ein Bindeglied ins Tierheim zu haben, deswegen der Wahlvorschlag Saskia Joeres.

Dass es seit der Corona-Pandemie nur Tierheimbesuche nach Termin gibt, sei für das Tierheimpersonal eine Entlastung, so Leiterin Silke Vierboom. An dieser Regelung entbrannte Kritik, da es sich Mitglieder des Tierschutzvereins wünschen, mindestens einmal die Woche zum Streicheln zu kommen.